

EXOSKELETTE NACH DEM PRINZIP ELASTISCHER INSEKTENLOKOMOTION

01.04.2019 – 31.03.2021



Im betrieblichen Umfeld gewinnen mechanische Unterstützungssysteme zunehmend an Bedeutung. Um die körperliche Belastung zu reduzieren kommen vermehrt Exoskelette zum Einsatz, äußere Stützstrukturen mit mechanischer Unterstützung. Im IFAF-Projekt EPI wird das System »Heuschreckensprung« genutzt, um das natürliche Wirkprinzip in die Technik zu übertragen. Basierend auf den technischen Daten, extrahiert aus dem Sprungmechanismus, wird ein Prototyp für ein mechanisches Exoskelett zur Lastenhandhabung entwickelt.



➕ HERANGEHENSWEISE

Unternehmen werden in Bezug auf in ihre Unternehmenskultur integrierten Spiele und Spielelemente untersucht. Darauf aufbauend werden analoge und IT-basierte Spiele entwickelt und zusammengestellt, die in Unternehmen als Kulturtransformatoren getestet und eingesetzt werden können.

➕ ZIELE

Bereits während der Projektlaufzeit können Zwischenergebnisse durch Unternehmen erprobt und schrittweise in ihrer Anwendung weiterentwickelt werden. In weiteren Ausbaustufen (im Projektanschluss) können Ergebnisse mit (Offline-) Aktivitäten in die Unternehmenslandschaft integriert werden. Die Ergebnisse des Projektes werden in einem Sammelband online frei zugänglich gemacht. Bereits während der Projektlaufzeit können Zwischenergebnisse



PROJEKT KONTAKT

Prof. Dr.-Ing. Ivo Wilhelm Boblan
ivo.boblan@beuth-hochschule.de

Prof. Dr. Astrid Haibel
astrid.haibel@beuth-hochschule.de

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Götz
sebastian.goetz@htw-berlin.de

PRAXISPARTNER

Carl Stahl Hebeteknik GmbH ·
Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR ·
Institut für Arbeitsschutz der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) · Xploraytion GmbH

PROJEKTWEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/epi

GEFÖRDERT DURCH



Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung



Institut für angewandte Forschung Berlin

EXOSKELETTE NACH DEM PRINZIP ELASTISCHER INSEKTENLOKOMOTION

01.04.2019 – 31.03.2021



Im betrieblichen Umfeld gewinnen mechanische Unterstützungssysteme zunehmend an Bedeutung. Um die körperliche Belastung zu reduzieren kommen vermehrt Exoskelette zum Einsatz, äußere Stützstrukturen mit mechanischer Unterstützung. Im IFAF-Projekt EPI wird das System »Heuschreckensprung« genutzt, um das natürliche Wirkprinzip in die Technik zu übertragen. Basierend auf den technischen Daten, extrahiert aus dem Sprungmechanismus, wird ein Prototyp für ein mechanisches Exoskelett zur Lastenhandhabung entwickelt.

➕ HERANGEHENSWEISE

Unternehmen werden in Bezug auf in ihre Unternehmenskultur integrierten Spiele und Spielelemente untersucht. Darauf aufbauend werden analoge und IT-basierte Spiele entwickelt und zusammengestellt, die in Unternehmen als Kulturtransformatoren getestet und eingesetzt werden können. T-basierte Spiele entwickelt und zusammengestellt, die in Unterne.

➕ ZIELE

Bereits während der Projektlaufzeit können Zwischenergebnisse durch Unternehmen erprobt und schrittweise in ihrer Anwendung weiterentwickelt werden. In weiteren Ausbaustufen (im Projektanschluss) können Ergebnisse mit (Offline-) Aktivitäten in die Unternehmenslandschaft integriert werden. Die Ergebnisse des Projektes werden in einem Sammelband online frei zugänglich gemacht. Bereits während der Projektlaufzeit können Zwischenergebnisse durch Unternehmen er.

➕ HERANGEHENSWEISE

Unternehmen werden in Bezug auf in ihre Unternehmenskultur integrierten Spiele und Spielelemente untersucht. Darauf aufbauend werden analoge und men- gestellt, die in Unternehmen als Kulturtransformatoren getestet und eingesetzt werden können.



PROJEKT KONTAKT

Prof. Dr.-Ing. Ivo Wilhelm Boblan
ivo.boblan@beuth-hochschule.de

Prof. Dr. Astrid Haibel
astrid.haibel@beuth-hochschule.de

Prof. Dr.-Ing. Sebastian Götz
sebastian.goetz@htw-berlin.de

PRAXISPARTNER

Carl Stahl Hebetchnik GmbH ·
Berliner Stadtreinigungsbetriebe AöR ·
Institut für Arbeitsschutz der Deutschen
Gesetzlichen Unfallversicherung (IFA) · Xploraytion GmbH

PROJEKTWEBSITE

www.ifaf-berlin.de/projekte/epi

GEFÖRDERT DURCH



Der Regierende Bürgermeister
von Berlin
Senatskanzlei
Wissenschaft und Forschung



Institut für angewandte Forschung Berlin